



Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/087
DOI: 10.25646/9065
Transkription: Michael Tietz

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

9/7 99

Berlin 30.6.[18]99

Wilhelmstr. 75

Sehr verehrter Herr Geheimrath. [Robert Koch]

Als ich im April d. J. ins Ausw. Amt wieder eingestellt wurde und den Versuch machte, mich nach Ihrem Ergehen umzusehen, erfuhr ich, daß Sie auf längere Zeit das Vaterland wiederum hülfbereit verlassen haben. Ich hoffe und wünsche, daß Sie und Ihre Frau Gemahlin einen netten Aufen[t]halt stets finden mögen, ein gut Theil besser als Kimberley, denn das war doch sehr hart. Jedenfalls hoffe ich nach Ihrer Rückkehr mal den Vorzug zu haben, Sie wiederzusehen.

Dr. Kolle ist jetzt auch hier, seine Frau ist sehr leidend und hindert ihn wohl wieder hinzugehen. Ich glaube, er möchte gern für seine afrikanische Thätigkeit den Professoren-Titel erhalten. Von Seiten des Ausw. Amts kann ein betreffender Antrag nicht gestellt werden. Kolle war im Dienst einer fremden Regierung. Das A. A. könnte sich nur dafür verwenden, wenn Sie, Herr Geheimrath, die Sache anregen mit dem Hinweis, daß er der deutschen Wissenschaft durch seine Forschungen pp. das allgemeine Vortheil von Sa[c]hverständigen und Laien in Südafrika ist gewesen, daß Kolle Ihre Forschungen wieder in das richtige Licht gestellt und etwas Tüchtiges geleistet hat. Daß Ihre Forschungen angegriffen wurden, war bei dem Neid, der Mißgunst der englisch Quacksalber im Verein mit der Stimmung gegen uns natürlich, die Menge ist leicht zu bestimmen, wenn es um Jemand handelt, der nicht zu ihr gehört und thurmhoch darüber steht. Kolle gebührt unzweifelhaft ein großes Verdienst, daß er die Quacksalber abgefertigt hat, durch Thatsachen oder durch Beschaffung von Thatsachen. Aus diesem Grunde würde ich einen Antrag warm befürworten; die Frage, ob K. wirklich für die Wissenschaft etwas Ordentliches geleistet steht natürlich bei Ihnen.

Mit der Bitte mich Ihrer Frau Gemahlin gehorsamst zu empfehlen habe ich den Vorzug zu sein

Ihr ganz ergebener

BvSchuckmann

O.N. Ich darf Ihnen, sehr verehrter Herr, nochmals herzlich danken, daß Sie so gut waren, meinen Jungen in Capstadt anzusehen. Es geht ihm besser dank der Befolgung Ihres gütigen Rathes. Wir wohnen der Kinder wegen in Lichterfelde-West. Ich war im Winter nur immer wenige Tage in Berlin, erkundigte mich auch, wann ich Sie treffen dürfte, vergaß es aber das nächste Mal und dann waren Sie fort.

9/7 99.

No. 25
61/1087

Berlin⁶⁰ 30.6.99.
Wilhelmstr. 75.

Sehr verehrter Herr
Gesamtvorstand.

Als ich im April d. J. das
Museum. zum wiederholten
mal wieder in die Hand
genommen, und mich dessen
Verhältnisse anzusehen, so
sah ich, dass die Verhältnisse
nicht sehr glücklich
auszuweisen sind.

anzuweisen sind. Ich
 hoffe und wünsche, daß Sie
 und Ihre beiden Gemahlin
 einen angenehmen Aufenthalt
 haben werden können, von
 gutem Gedeihen als Kabinets-
 Dame das neue Jahr zu
 begrüßen.

Gedankvoll hoffe ich auch
 Ihre Gesundheit und Ihre
 Wohlfahrt zu sehen, von
 mir zu wünschen.

Dr. Kotte ist jetzt wieder
 hier, und wird sich sehr
 bemühen und sich sehr
 bemühen zu sein. Ich
 glaube, es möchte Ihnen
 sehr

parum reserthorricifera Herleythar
 den Houspsoan Fitol ad
 fultan. Von Driten den
 Cruttes Crutb Merum adu Daterf,
 frudus Crutbery uistgenstalt werden
 Rolle werden. In nuss idunfrudus
 Kuyrwinny. Des. O. O. No runden
 fuf mit Dufur warrunden, warum
 Dru, Gavo Gafaimwerf, den
 Drufr uerungtan mit Dru Gavo
 wend, Duf n des Dru Gavo Wiffen,
 wiffen Dru Gavo Dru Gavo
 Des allgawerian Dru Gavo
 Dru Gavo Dru Gavo und Dru Gavo
 den Dru Gavo Dru Gavo, Duf
 Rolle Dru Gavo Dru Gavo werden

in der ersten Luft gefallen sind
 etwas taugliches plan hat fort. dreyß
 von Topfkrugern vorgehoffen werden,
 was bei dem Maid, der Wirtschafft
 das neulich Givortpellen im Mann mit
 der Humung ygenus aus wertlos,
 die Maunz ist leicht zu beschaffen,
 wenn es man Jannum pindelt, der
 nicht zu sehr ygeit im Givortpellen
 derselben pakt. Rolle yndert in ygenus,
 schiffet sich ygenus Hordttruff, dreyß
 ne die Givortpellen vberpfort
 fort pder Givortpellen vber
 dreyß Givortpellen von Givortpellen.
 Aus diesen Givortpellen werden
 ygenus Givortpellen von Givortpellen
 werden; die Givortpellen, ab H. vber
 die die Wirtschafft etwas Bedacht
 ygenus pakt wertlos bei Givortpellen.

If ever in winter under
 summer sunny days in
 London, notwithstanding
 warm in the common streets,
 amongst the trees and bushes
 there is not a warm
 spot.

v
r
ing,
No,
Alo
r

